

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

36 (5.2.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 36.

Sonntag, den 5. Februar 1837.

Literarische Anzeigen.

Bei L. Pabst in Darmstadt ist so eben erschienen:

Die in unserer Sprache gebräuchlichen Fremdwörter

mit
Angabe ihrer Aussprache, ihrer Verdeutschung
und Erklärung in alphabetischer Ordnung,

sowohl zum
Hausgebrauch für Jedermann,

als
auch für Schulen,
von

Carl Benator.

2te, sehr verbesserte und um 3000 Wörter vermehrte
Ausgabe. 8. 36 Hefte. Preis 8 ggr. od. 36 kr.

Der nunmehr eingetretene höchst billige Ladenpreis für
das Ganze, 37 Bogen auf weißem Velinpapier, ist 1 Rthlr.
4 ggr. od. 2 fl. 6 kr. rhein. — Dieses Fremdwörterbuch
empfiehlt sich durch jedesmalige Bezeichnung der Aussprache
und verständliche Erklärung der fremden Wörter, auch zum
Gebrauche für solche, welche keine Kenntniß fremder Sprachen
besitzen, wie der wohlfeile Preis die Anschaffung auch dem
Unbemittelten möglich macht.

Zu haben in Karlsruhe und Baden in der D. R.
Marx'schen Buchhandlung.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und
bei Ch. Th. Gross in Karlsruhe, R. Gross in Hei-
delberg und Gebr. Gross (Emmerling) in Freiburg
zu haben:

Fr. W. Gutschmuths, neuer Brenn- und Destillir-Apparat,

durch welchen auf die einfachste Weise, vermittelt einer
Vorrichtung im Maischwärmer, Branntwein sogleich aus
der Maische und guter Essig aus dem Niederschlage der
Dämpfe binnen kurzer Zeit gewonnen wird. Nebst einer
Anweisung, vermittelt einer neuen Art von Helm höchst
rektifizirten Weingeist sogleich aus Branntwein zu ziehen,
so wie einer kritischen Beleuchtung über den jetzigen Zu-
stand der Branntweimbrennerei und mehreren andern hier-

her gehörigen Gegenständen. Mit einem Anhange, ent-
haltend Anweisungen, die schönsten Aquavite, Liqueurs,
Crèmes und Kakaofas aus dem durch den Apparat ge-
wonnenen Spiritus zu verfertigen und denselben sehr täu-
schend in Franzbranntwein und Rum zu verwandeln. Mit
2 Tafeln Abbildungen. Zweite Aufl. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Fr. W. Gutschmuths, gründliche Anweisung,
nach einer bis jetzt noch wenig bekannten Methode

aus Kartoffeln einen fuselfreien Branntwein

zu fabriciren, welcher dem Weizenbranntwein völlig gleicht.
Nebst Beschreibung und Abbildung einer neuen Brannt-
weinblase und eines Maischwärmers, vermittelt deren man
mehr als den vierten Theil an Feuermaterial erspart und
ein von dem größten Theile des Phlegma's befreiter Lutter
gewonnen wird. Ein nützlichcs Handbüchlein für jeden
Branntweimbrenner, insbesondere für Landwirthe, welche
sich mit Branntweimbrennen beschäftigen. Mit 7 Abbil-
dungen. Zweite Auflage. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Bei J. E. Schaub in Düsseldorf ist erschienen und
in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe und Ba-
den in der D. R. Marx'schen Buchhandlung):

Der Geist und Sinn

der

Hahnemann'schen Heillehre

und ihrer Psoratheorie,

nebst einem Worte der Zeit an alle Homöopathen, die
Hahnemann's System unbedingt, oder nur theilweise an-
nehmen und befolgen.

Von

G. H. G. Jahr,

homöopathischem Arzte und derzeitigem Vorsteher des homöopa-
thischen Vereins in Lüttich.

72 Seiten in 8. in farbigem Umschlag geheftet. Preis 36 kr.

In dieser kleinen Schrift sind die Hauptsätze des von
Hahnemann aufgestellten Systemes der Heilkunde in einer
ganz neuen und eigenthümlichen Auffassung und Folge vor-
getragen, durch die der eigentliche Sinn seines Urhebers
überall außer Zweifel gesetzt und auf manchen höchst wich-
tigen, bisher ganz übersehenen Punkt jenes Systemes auf-

merklich gemacht wird. Dabei hat der Verfasser auf den gegenwärtig in Deutschland unter den Homöopathen geführten Streit ganz besondere Rücksicht genommen, und die Fragen über ächte und unächte, reine und unreine Homöopathie so beantwortet, daß beide Theile das Buch mit gleichem Interesse lesen und sichere Mittel finden werden, den Frieden dauerhaft herzustellen. Zugleich enthält es dann auch manchen wichtigen Fingerzeig für die richtige Wahl der Heilmittel, und ist daher nicht minder dem Praktiker, als dem Theoretiker zu empfehlen.

In unserm Verlage ist erschienen:

Erfahrungen über die Dauer der Hölzer
und über die Mittel,
die Dauer des Holzes zu verlängern.

Von

Dr. G. L. Hartig,

königl. preuß. Staatsrath, Oberlandforstmeister u.

Geheftet. Preis 18 kr.

In dieser Schrift hat der Herr Verfasser die Resultate seiner während eines Zeitraums von 14 Jahren mit großen Kosten und Aufopferungen angestellten Versuche über die Dauer der Hölzer in gedrängter Kürze niedergelegt; sie verdient daher die größte Beachtung des betreffenden Publikums, namentlich erlauben wir uns, die Herrn Baumeister und Hausbesitzer auf dieselbe aufmerksam zu machen.

Nikolaische Buchhandlung in Berlin.

In unserm Verlage sind ferner erschienen:

Instruktionen

für

die königl. preuß. Forst-Geometer und Forst-Taxatoren, durch Beispiele erklärt von

Dr. G. L. Hartig,

königl. preuß. Staatsrath, Oberlandforstmeister u.

Zweite, verbesserte Auflage.

Mit 1 illum. Karten-Schema und 1 illum. Forst-Karte.

In Quarto. Preis 3 fl. 36 kr.

Mehrfache Verbesserungen ungeachtet, welche diese neue Auflage vorthellhaft auszeichnen, hat die Verlagshandlung den Verkaufspreis gegen früher um 54 kr. vermindert, und sie schmeichelt sich, diesem nützlichen Buche dadurch eine noch größere Verbreitung zu verschaffen.

Nikolaische Buchhandlung in Berlin.

Vorräthig in den Grob'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Dienst Antrag.

Die erste Gehältsstelle in einer Obereinnehmerlei, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl., ist zu vergeben.

Das Komtoir der Karlsruher Zeitung gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft.

Praktisches Handels-Institut in Murtten in der Schweiz

(3 Stunden von Freiburg, 4 von Neuenburg und 5 von Bern.)

Für weitere Auskunft an den Direktor Herrn D. Schmid, Bankier, an Herrn Hugo Wandt, groß. badischem Volantsekretär in Freiburg, oder an Herrn R. Müller in Zurich; in Karlsruhe an E. V. Gehres auf frankirte Anfragen.

Im Jahre 1828 gegründet, hat diese Anstalt den doppelten Zweck, den Inbegriff der mannigfaltigen Handelswissenschaften in einer systematischen und praktischen Ordnung aufzufassen, und fähige Handelshelfer, geübte Rechnungsführer und selbständige Kaufleute zu bilden.

Die Wechsel- und Kommissionshandlung, mit welcher dieses Institut vereinigt ist, sichert dieser Anstalt einen steigenden Beifall zu, den die Handelswelt um so mehr schätzt, da sie dem Jünglinge die Verbindung der Theorie mit der Praxis und eine immerwährende Anwendung des Gelehrten darbietet.

I. Vorbereitungskurse. — Schönschreiben, Elementarzeichnen, kaufmännisches Rechnen, Erdbeschreibung, Handelsgeographie und Geschichte; die Anfangsgründe der Naturgeschichte, der Physik, der Chemie und der Mechanik, französische, deutsche, italienische, englische, holländische und spanische Sprache.

II. Kaufmännische Bildung. — Erstes Contor: Technologie, Geschichte und Geschäfte des Handels; Münz-, Maas-, Gewicht- und Wechselkunde; kaufmännische Klugheit, Baarenlehre (nach einer Auswahl von Mustern). — Zweites Contor: Korrespondenz, Buchhaltung, Handelsgeetze, Anfangsgründe des Staats- und Finanzwesens. — Drittes Contor: Niederlassungen und Assoziationen der Jünglinge, theoretisch-praktische Geschäftsführung und Spekulationen in allen Handelszweigen nach wirklichen Preisorienten; fingirte Bank-, Handelsgericht- und Liquidationen.

III. Praktische Anwendung. — Einkassirungen, Protokolle, Korrespondenz, Buchhaltung, Einkäufe und Verkauf.

Lörrach. (Badhausversteigerung.) Aus der Nachlassenschaft des verstorbenen Badwirths, Ludwig Ankeln in Fischeningen, werden

Samstag, den 11. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Behausung des Erblässers folgende Realitäten, der Vertheilung wegen, öffentlich versteigert:

- 1) Eine zweistöckige Behausung mit der Badgerechtigkeit, Scheuer, Stallung, Schopf mit Trotten, Mezig, Waldhaus und Tanzsaal, Sodann 2 Kellern und Hofraithe neben der Dorfstraße;
- 2) Eine zweistöckige, an obiges Haus gebaute Wohnung, nebst halber Scheuer, Stallung und 8 Ruthen Krautgarten dabei;
- 3) Eine einstöckige Behausung hinter dem obigen Hause, nebst Hälfte Scheuer und Stallung;
- 4) Ohngefähr 3 Viertel Küchen- und Grasgarten bei diesen Häusern.

Diese Realitäten, in dem anderthalb Stunden von Basel entfernten Dorf Fischeningen gelegen, sind, durch die im besten Stand erhaltene Gesundheitsbadanstalt, und die äußerst reizende Lage der Gebäulichkeiten mit der schönsten Aussicht nach der Stadt Basel und in das benachbarte Elßaß sehr empfehlenswerth.

Der Zuschlag erfolgt, wenn 6600 fl. und darüber gethan werden.

Lörrach, den 18. Januar 1837.

Groß. badisches Amtsrevisorat.

Baumann,

Dienstverwalter.

Weisenbach. (Versteigerung.) Den 9. Februar d. J. werden in dem Weisenbacher Heiligenwalde, im Gasthaus zum grünen Baum in Weisenbach,

Morgens 9 Uhr,

412 Stück gute, und ebenio 42 Stück tannene Ausschukflöße öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden. Weisenbach, 16. Januar 1837.

Heiligenverrechner Kohler.

Durlach. (Eigenschaftsversteigerung.) In der Gantfache des verstorbenen Franz Roth von Kalkofen werden, in Folge richterlicher Anordnung vom 10. d. M., Nr. 670, Donnerstag, den 9. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthause zu Söllingen, folgende Eigenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Eine zweistöckige Behausung, worunter zwei gewölbte Keller sich befinden, nebst Scheuer und Stallung; ein besonderes Nebengebäude, eine Ziegelhütte, Schweinställe und Waschhaus; sodann 34 Morgen 1 Viertel 23 Rth. Garten und Ackerfeld, Wiesen, Weinberge und etwas Caduc, mit ungefähr 800 tragbaren Obstbäumen; alles beieinander auf dem Thalberge, Söllinger Gemarkung gelegen. Ferner:

10 Morgen 17 Ruthen in der Nähe des vorbeschriebenen Guts herumliegende verschiedene Parzellen.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis zu 993 fl. erreicht werde.

Durlach, den 13. Jan. 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Eccard.

vdt. Hengst.

Nr. 19. Graben. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Graben läßt bis Montag, den 13., Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Febr. d. J., in dem ehemaligen obern Zehntwald

468 Stämme fortenes Bau- und Nutzholz

231 = eichenes do.

sodann:

Donnerstag, den 16. Febr.,

in ihrem Gemeindefeld

50 Stämme fortenes Holländerholz,

30 = eichenes do.

auf dem Plage selbst öffentlich versteigern.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zusammenkunft jeden Tag, Morgens halb 9 Uhr, bei dem Schlag des obern Zehntwaldes statt findet und die Bedingungen jedesmal vor der Versteigerung eröffnet werden.

Graben, den 29. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

Süß.

vdt. W. Kemm, Rathschreiber.

Baden. (Gast- und Badhausversteigerung.) In Folge verehrlicher richterlicher Verfügung vom 9. v. M., Nr. 12, 220, wird

Dienstag, den 14. f. M. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zur Stadt Paris dahier, aus der Gantmasse des Stadtparismirtheß, Georg Diebold, hieselbst, im Wege des Gerichtszugriffs, öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1) Das Gast- und Badhaus zur Stadt Paris, mit den Realgastwirthschafts- und Badwasserberechtigung in der Oberstadt dahier, 2 Stockwerke hoch, von Stein erbaut; enthaltend: 2 Balkenkeller; im untern Stock (zu ebener Erde): einen Saal, eine große Wirthsstube, 2 Zimmer, große Küche, Stallung für 4 Pferde, 14 Badekabinette, 1 Remise, ein Waschhaus und Ueberbau über den Badwasser-sammelfässen; im zweiten Stock: 37 Zimmer; sodann im

Dachstock: 2 Zimmer und großen freien Speicher. Der Platz, worauf das Gebäude steht, sammt dem dazu gehörigen ansehnlichen Hofraum, enthält 60 Ruthen in's Gevierte, und grenzt einerseits an die Hauptstraße, andererseits an die Steingasse, auf der dritten Seite an die zum Gasthaus zum Salmen führende Querststraße, auf der vierten Seite an ein von der Hauptstraße in die Steingasse führendes Quergäßchen.

Ferner folgen weitere dazu gehörige Gebäulichkeiten:
2) Eine Stallung für 12 Pferde sammt darüber befindlichem Heuboden, gerade über der Straße, beim obenbeschriebenen Gasthause des Benedikt Seif, neben Erasmus Ackenthal und Nikolaus Weiß.

3) Eine Schweinstallung, gerade über dem Quergäßlein auf der bemerkten vierten Seite des Gasthauses, unter dem Hinterhause der Katharine Fischer.

Die Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, sogleich erfolgt.

Baden, den 10. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

vdt. Kesselhauf, Rathschreiber.

Baden. (Hausversteigerung.) Der hiesige Bürger und Schreinermeister, Benedikt Kempf, läßt

Freitag, den 10. f. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zur Traube, in öffentlicher Versteigerung zum Kauf aussetzen:

1) Sein zwei Stock hohes Wohnhaus in der Unterstadt an der Thurmstraße dahier, enthaltend: einen Balkenkeller; im untern Stock: zwei Zimmer und eine Küche; im obern Stock: ein Salon, 4 Zimmer; sodann: 3 Dachzimmer und 2 Kammern, so wie freien Speicher.

2) Das dazu gehörige Hintergebäude, enthaltend: 3 Zimmer, eine Küche, Schreinerwerkstätte, Stallung für 4 Pferde und Remise.

Der Platz, worauf die beiden Gebäude stehen, sammt Hofraum, angrenzend: einerseits Valentin Koch zur Traube, andererseits Leonhard Blum, vornen die Thurmstraße, hinten die Stadtmauer.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerkten zur Steigerung eingeladen, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen wird, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Baden, den 26. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

vdt. Kesselhauf, Rathschreiber.

Nr. 1155. Ladenburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Altbürgermeisters, Georg Michael Müller in Neckarhausen, haben wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 16. März d. J.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diesen Schuldner zu machen hat, hat solche in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des

Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ladenburg, den 26. Jan. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Leers.

Nr. 1061. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Sportelektrentanten, Karl Friedrich Brackenheimer von Emmendingen, haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 14. Febr. 1837,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Obergerichtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 14. Jan. 1837.

Großh. badisches Obergericht.
Kieder.

Nr. 416 Weinheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Chirurgen, Andreas Münch zu Weinheim, haben wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 22. Febr. d. J.,

früh 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dorthin anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Weinheim, den 11. Jan. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Schwab.

Nr. 1909. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Heinrich Machol von hier haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 21. Febr. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln,

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 21. Jan. 1837.

Großh. badisches Obergericht.
Weizel.

Nr. 1286. Achern. (Vorladung und Fahndung.) Fabian Troll von Lautenbach, Soldat vom großh. Leibinfanterieregiment, Carabinierbataillon, ist am 22. d. M., Abends, aus seiner Garnison Karlsruhe entwichen, obgleich er schon zweimal wegen Desertion bestraft worden war.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

bei seinem Regimentskommando oder diesseitiger Stelle zu stellen, andernfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich wird dessen Personbeschreibung zum Zweck der Fahndung auf denselben beigefügt.

Signallement.

Alter, 32 Jahre.

Größe, 5' 6" 3'''.

Statur, stark.

Gesichtsfarbe, frisch.

Augen, grau.

Haare, blond.

Nase stumpf.

Haut, schwach.

Besondere Kennzeichen, Blatternarbig.

Kleidung.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen grünen Uniformrock, grüne Hosen, eine graue Mütze, einen weißgrauen Mantel mit blauem Kragen und Achselklappen.

Achern, den 27. Jan. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Bach.

Nr. 1064. Durlach. (Gläubigeraufforderung.)

Die Wittve des verstorbenen Michael Müller von Grünwetterbach, Elisabetha, geb. Rohrer, hat bei dem Verzicht ihrer Kinder auf die väterliche Erbschaft um Einweisung in sämtliches Vermögen ihres verstorbenen Mannes, unter der Verbindlichkeit der Uebernahme der darauf haftenden Schulden, gebeten. Alle diese, welche gegen diesen Antrag gegründete Einsprüche zu machen gedenken, werden mit

Frift von 4 Wochen

bazu aufgefordert, widrigenfalls, nach Umlauf dieser Zeit, diese Frau in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaftsmasse ihres Mannes eingewiesen werden wird.

Durlach, den 17. Jan. 1837.

Großh. badisches Obergericht.
Erter.

Freiburg. (Traiteurieverpachtung.) Bis zum 1. Juli d. J. wird die Traiteurie in dem Museumsgebäude dahier verpachtet, und ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen. Wer zur Eingehung eines solchen geneigt ist, hat sich bis längstens zum 15. März d. J. beim Direktorium und Ausschuß schriftlich zu melden. Man bemerkt hiebei zum Voraus:

- 1) daß der Pächter die Traiteuriezimmer mit den nöthigen Requisiten an Tischen, Sesseln, Spiegeln, Billard etc. auf eigene Kosten einzurichten habe;
- 2) daß der letzte Pachtzins 300 fl. betragen, und man sich vorbehalten müsse, nöthigen Falles eine Kaution zu verlangen;
- 3) daß endlich die weitem Pachtbedingungen alle Augenblicke bei dem Museumssekretariate eingesehen werden können.

Freiburg, den 13. Jan. 1837.

Direktorium und Ausschuß.

vdh, Schneckenburger.